

## Liebe Hausbrucher, liebe Neuwiedenthaler, liebe Altenwerder!

Am 01.01.01 habe ich meinen Dienst als Pastor in der Thomasgemeinde begonnen. Am Silvesterabend am Tag zuvor hat mein Vorgänger im Amt, Pastor Hans Gerdts, mir seinen Talar angeboten. Er bräuchte ihn hier nun nicht mehr! Ich habe dankend abgelehnt: „Ich habe meinen eigenen!“ Wie richtig und wichtig dieser Satz war, war mir in diesem Moment gar nicht so klar. Denn zum einen brauchte Hans Gerdts seinen Talar danach sehr wohl noch, zum anderen war mein eigener Talar ein Symbol meiner eigenen Fußstapfen, nicht derer, denen ich nachfolgte ... Seitdem bin ich nun im zwanzigsten Jahr und stapfe mit oder ohne Talar durch die Gemeinde, durch die Region, durch den Kirchenkreis, durch den Gesamtverband, durch die Notfallseelsorge und durch die Familienbildung!



Und - ehrlich gesagt - ich stapfe hier sehr gerne! Neulich beim Kirchencafé in der Thomaskirche habe ich gesagt: „Eine normale andere Gemeindestelle hätte mich nicht gereizt!“ Denn besser als hier im Kollegium, mit den vielen lieben Menschen in Hausbruch und Neuwiedenthal und aus Altenwerder, mit so einer bunten gesellschaftlichen Mischung, die weitgehend liebevoll und friedlich miteinander lebt, mit einem so engagierten Team in der Musik, in Altenwerder, in der Seniorenarbeit, im Büro und Kirchengemeinderat, mit so einem tollen Miteinander in der Region Süderelbe, in der EJS, in der Stadtteildiakonie und in der Region, die gerade miteinander aufbricht, um noch deutlichere und noch größere gemeinsame Fußstapfen zu setzen – nee, eine andere normale Gemeindestelle hätte mich wirklich nicht gereizt!

Aber dann las ich vor ein paar Monaten diese etwas sperrige Ausschreibung: „Wir suchen für den Vorstand der Diakonissenanstalt ein theologisches Vorstandsmitglied als Vorstandsvorsitzende/n und als Rektor/in“.

Das geforderte Profil schien mir gut zu entsprechen. Die Stelle reizt! Mal etwas ganz Anderes! Die Kinder sind erwachsen und eigenständig. Und dann auch noch in Flensburg, wo ich aufgewachsen bin und wohin auch nach knapp 20 Jahren immer noch heimatliche Gefühle schwappen. Wann, wenn nicht jetzt, noch einmal etwas Neues wagen im Leben?

Ich habe mich beworben und nach einem zähen Bewerbungserfahren die Zusage erhalten! Ich werde also zum 1. Juni 2020 Rektor der Diako in Flensburg und Vorsitzender des Vorstandes! Das ist gleichermaßen eine große Aufgabe, auf die ich mich sehr freue, wie eine Verantwortung, der ich mit großem Respekt und Demut begegne. Was genau auf mich zukommt, weiß ich noch gar nicht so recht. Ich weiß aber, dass es ganz anders wird als hier in der Thomasgemeinde. Mir ist bewusst, dass ich viel Vertrautes und Schönes zurücklasse! So viele liebe Menschen, die mich und uns begleitet haben! Das fällt schwer und lässt ein weinendes Auge zurück. Ich weiß aber auch, dass es der richtige Zeitpunkt für mich und für uns ist, noch einmal etwas Neues zu wagen und eine neue ganz andere Herausforderung zu übernehmen, auf die ich mich riesig freue!

Und so verabschiede ich mich nun mit diesem (Liebes-)Brief aus der Thomasgemeinde und der Region Süderelbe!

Ich freue mich, dass ich einige Fußstapfen mitgehen konnte und vertraue darauf, dass unser guter Gott noch viele gute Fußstapfen in der Gemeinde und der Region begleiten wird!

Der Segen Gottes begleite Sie und Euch dabei!

Herzlichst,

*Dirk Oude*